Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 3

Artikel: Vom Holz und seiner Trocknung [Fortsetzung und Schluss]

Autor: Will, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576625

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Asphaltlack, Eisenlack Ebol (Isolieranstrich für Beton) Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert [5561

E. BECK, PIETERLEN Dachpappen- und Teerproduktefabrik.

läßlich der nächsten Schweizer Muftermesse wird hier ein Kurs zur Erlüchtigung ber Exportkausleute veranftaltet werden.)

Die Erfahrungen, die diese Institutionen gesammelt haben, berechtigen zu der Behauptung, daß auch bei der Eigenart der schweizerischen Verhältnisse eine sorgfältig durchdachte Rationalisterung die erwarteten vorteilhaften Auswirkungen hat. Es ift unrichtig, daß derartige Maß-nahmen zu aus sozialen Gründen unerwünschtem Arbeiterabbau großen Umfangs führen, die berart verurfachten Entlaffungen haben nie einen nennenswerten Unteil an der Gesamtarbeitslosigkeit gehabt. Indirekt führt die bewirkte Produktionsverbilligung, die man als eine Stärkung ber Raufkraft bezeichnen kann, sogar zu vermehrter Arbeitsgelegenheit. Wird die Rationalisierung bei guter Konjunkturlage durchgeführt, so kann nicht mehr von Schaffung von Arbeitslosen, sondern muß von Abschwächung bes Arbeitermangels gesprochen werden. Durch sinngemäße Einflußnahme auf die Berufswahl könnte zudem noch vieles am Arbeitsmarkte gebessert werden.

Selbstverständlich muß beim Rationalisteren stets baran gedacht werden, daß der Mensch im Mittelpunkt des Betriebs steht. Man soll darum nicht diktatorisch versahren, sondern die Maßnahmen mit der Arbeiterschaft besprechen, gute Lestungen anerkennen, die Ursache unbestiedigender zu beseitigen suchen. Die Auftärung, daß Rationalisteren nicht mit Mechanisteren und Maschlinen-Fanatismus identisch ist, wird auch dazu beitragen, das Gewerbe in vermehrtem Maße zu vernunstgemäßer Betriebsführung, gegen die vielsach Vorurteile bestehen, zu veranlassen. Unser Gewerbe ist in dieser Hinscht noch sehr im Rückstand, während bezüglich Kalkulation und Buchsührung die Gewerbeverbände schon große Fortschritte erzielt haben. Allein durch zweckmäßige Arbeitsraumeinteilung und Bermeiden der sibermäßigen Zeitverluste beim internen Transport lassen sich nicht zu unterschäßende Ersparnisse erzielen.

Die Notwendigkeit für unsere Industrie, auf dem Weltmarkte unter schwierigsten Bedingungen zu konkurteren, macht es unserer gesamten Wirtschaft zur Pflicht, überall möglichst rationell zu produzieren. Wenn alle hierbei Tätigen die richtige geistige Einstellung mitbringen, so wird es sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial als ein Fortschritt auswirken.

("Nat.-Ztg.")

Vom Holz und seiner Trocknung.

Von Ing. Seinr. Will, Remfcheib. (Fortsetzung und Schluß.)

C. Das neue Trodenverfahren mittelft fleinfter Temperatur-Unterschiede.

Das neue Trockenverfahren verwendet ganz bestimmte hohe Geschwindigkeiten des Barmeübertragungsmittels, infolgebessen wird dauernd ein Wärmegefälle von innen nach außen aufrecht erhalten. Hierdurch trocknet das Holzinnere mit der gleichen Geschwindigkeit wie die Oberstäche; Schwindspannungen werden vermie, den und Risse sind ausgeschlossen. Berschalung (Oberstächenhärtung) kann niemals eintreten, braucht deshalb auch nicht durch Dämpfen beseitigt zu werden. Weil nicht gedämpft wird, behält Edelholz seine schöne Färbung. Durch hohe Temperatur wird das Holz weich und etwa vorhandene natürliche Spannungen werden ausgeglichen.

Ein nicht gedämpftes Holz ist weniger hygrostopisch. Durch hohe Temperatur verliert das Holz einen weiteren Teil seiner Hygrostopizität. Schnell getrocknetes Holz schwindet weniger, arbeitet also auch weniger als langsam getrocknetes Holz. Das Berfahren mittels "kleinsten Temperatur-Unterschlede" ergibt die kürzesten Trocknungszeiten überhaupt. Ferner wird durch hohe Lustgeschwindigkeit und hohe Temperatur der Oxydations. Borgang der Sastbestandteile in sehr kurzer Zeit bewerkstelligt und die Bersestigung des Zellenverbandes herbeigesührt: "künstliches Altern." Durch das mittels hoher Temperatur und hoher Lustgeschwindigkeit ohne Dämpsen in bisher unbekannt kurzer Trocknungszeit künstlich gealtertes Holz ist bedeutend weniger hygroskopisch als natürlich getrocknetes Holz überlegen.

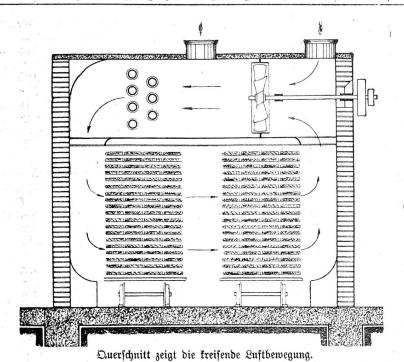
Diese Holz "steht" ausgezeichnet. Die bei diesem Berfahren seit zirka 10 Jahren gewonnenen Erfahrungen haben dieses einwandsret bewiesen. Ferner hat das amerikanische Forest Products Laboratory durch umfangreiche Bersuche (über 100,000 Einzelversuche) die nunmehr veröffentlicht wurden, die vorstehenden Angaben sozusagen amtlich bestätigt.

Der neue Apparat zeichnet sich vor allen Dingen badurch aus, daß die verschiedenartigen Trockenstusen wahlweise in beliebiger Reihenfolge nacheinander und nebeneinander eingestellt werden können, sodaß beispiels, weise auch der Stusentrockner als Kammer-Trockner arbeiten kann, was für die Qualitätstrocknung sehr wichtig ist.

Die Ausführung erfolgt als Umwälzungsstufen-Trockner nach dem Zirkulations-Schnell-Trockenversahren, um mittels "kleinster Temperatur-Unterschiede" zur Erzeugung erstklassiger Qualitätsware das Holz — falls erwünscht, zu dämpsen —, zu reisen, zu trocknen und auch künstlich altern zu können.

Die Apparatur besteht in der Hauptsache aus einem Wärmestrom: Generator mit einer Anzahl Spezial. Gebläsen, die als Lüster und Umwälzungs. Gebläse zugleich arbeiten, und den Heize, Dämps und Lüstungseinrichtungen. Mit dem Apparat lassen sich beispielsweise solgende Arbeitsmethoden erreichen.

- 1. Durch Umwälzen von Sattdampf ober vollgesättigter Luft, also seuchten Barmeströmen, kann in althergebrachter Weise, aber in sehr kurzer Zelt (für besondere Zwecke) gedämpft werden.
- 2. Durch Umwälzen hochgesättigter Luft (Dampfanteil in überhitter Form) ober durch Helßdampfilms wälzung mit der erforderlichen großen Geschwindigkeit wird das Holz gereift, aber nicht gedämpft, wodurch dem Holz wertvolle Bestandsteile erhalten bleiben.
- 3. Durch Feuchtluftumwälzung mit der richtig zugeordneten Luftgeschwindigkeit wird das Holz. In,
 nere und Aeußeregleichzeitig und gleich;
 mäßig getrocknet, und damit ein Reißen oder
 Berziehen des Trockengutes auch bei schnellster Trocknung verhütet.



4. Durch systematische Anwendung der vorstehenden Bersahren wird bei entsprechender Temperatur das Holz "künstlich gealtert", d. h., der wertvolle Zelleninhalt wird in beständige Form übersührt, was sonst nur bei langem Ausenthalt des Holzes in frischer Luft durch die natürliche Oxyzdation vor sich geht. Ein so getrocknetes Holz "steht gut", weil es weniger seuchtigkeitsempsindlich ift.

Der Aufban des Apparates ift trot der Bielsettigkeit seiner Berwendung besonders einsach, klar und übersicht lich. Die Bedienung und Regulierung ist äußerst leicht und vollzieht sich ebenso planmäßig, wie z. B. das Ansehen, Inbetriedhalten und Stillsehen einer Lokomobile. Auch der Damps und Kraftverbrauch des äußerst wirtschaftlichen Trockenversahrens läßt sich mit der gleichen Präzisision im voraus berechnen, ebenso wie die wenigen Trocknungs. Vorschriften und sehr kurzen Trockenzeiten ein sür alle mal für den betreffenden Fall eindeutig sestgelegt sind. Dabei bewegt man sich steiß auf der sicheren Seite, sodaß das Holz niemals nachteilig beeinslust werden kann

daß das Holz niemals nachteilig beeinstußt werden kann. Die Cliches find uns von der Fa. Maschinen-fabrik Friedrich Haas G. m. b. H. in Lennep zur Versügung gestellt worden.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu rentamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

Cotentafel.

- † Guftav Herter, Schreinermeister in Davos Dorf, ftarb am 12. April im Alter von 51 Jahren.
- † Josef Suter, Schmiede- und Schloffermeister in Beggis (Luzern), ftarb am 12. April im Alter von 69 Jahren.

Buchenholzverwertung.

Die Berwertung des Buchennutholzes hat in den letzten 20 Jahren erhebliche Fortschritte gemacht, konnte aber die Waldbesitzer noch nicht vollauf befriedigen, da die Berwertung der Buchenabsälle noch sehr gering war. Es war deshalb unmöglich die in Europa bestehenden ungeheuren Buchenwaldungen, die von modernen Berkehrswegen abliegen, nutbar zu machen, da die Ausbeutung des Nutholzes allein kosispielige Bringungsanlagen nicht ermöglichten.

Es ist nun nach langjähriger Arbeit dem Forscher Direktor Sterzl in Prag gelungen, aus Rotbuchenholz Zellstoff für Papier, sowie Holzsilz für die Baulndustrie herzustellen und es ist von ganz besonderer Bedeutung, daß gesundes Rotbuchenholz bis auf 6 cm Durchmesser, am dünnen Ende gemessen, Berwendung sinden kann. Die Versahren für die Hersellung genannter Produkte siad vollständig ausgeprobt, so daß die Fabrikation in großem Umfange bereits begonnen werden kann.